

Zugestellt durch Post.at

AUSGABE April 2014

DIE GRÜNEN

EISBACH



WOHIN GEHT

EISBACH?



CHRONOLOGIE DER EREIGNISSE RUND UM DIE GEMEINDESTRUKTUREFORM

MITTE 2011 BIS 30. SEPTEMBER 2012:

Vorschlags- und Verhandlungsphase für freiwillige Fusionen, der Bürgermeister setzt auf Ignorieren und Stillhalten. Schließlich erhält der Bgm. den Auftrag vom Land, Verhandlungen mit der Gemeinde Gschnaidt über eine mögliche Fusion aufzunehmen.

Es erfolgt trotz mehrfacher Nachfrage **keine Analyse** von Vor- und Nachteilen einer Fusion mit Gschnaidt und auch kein Beschluss dazu. Es wird weiterhin auf Ignorieren gesetzt.

Daher reagiert das Land mit dem Fusionsauftrag in der jetzigen Variante.

17. APRIL 2013: Infoveranstaltung der Grünen zum Thema Gemeindefusion anschließend folgen auch zwei Infoveranstaltungen der Gemeinde.

GR SITZUNG 2. MAI 2013: Eine Volksbefragung zu Eigenständigkeit oder Zusam-

menlegung mit „anderen Gemeinden“ wird beschlossen Wortlaut der Volksbefragung:

„Soll die Gemeinde Eibach eigenständig bleiben oder soll die Gemeinde Eibach mit anderen Gemeinden zusammengelegt werden?“

16. JUNI 2013: Volksbefragung endet mit Votum **FÜR Eigenständigkeit**

(58 % Wahlbeteiligung; 77% für Eigenständigkeit, 23 % für Zusammenlegung)

3. OKTOBER 2013: der Entwurf zum Gemeindestrukturreformgesetz wird vom Land veröffentlicht: Eibach soll mit Judendorf-Straßengel, Gratwein und Gschnaidt zusammengelegt werden.

GR SITZUNG 18. OKTOBER 2013: FPÖ und ÖVP beschließen trotz des Volksbefragungsergebnisses **Fusion mit Gschnaidt per 1. 1. 2015 zur Gemeinde Eibach-Gschnaidt**

FUSIONS- HIN UND HER

Grüne Stimmenthaltung aufgrund gültigen Fusionsbeschluss mit Gschnaidt

Aus Grüner Sicht war der gesamte Prozess der Gemeindestrukturereform geprägt von einer **intransparenten und oft nicht nachvollziehbaren Vorgangsweise des Landes**. Wie die Chronologie der Ereignisse zeigt, hat unser Bürgermeister aber leider darauf auch in vieler Hinsicht inadäquat und kurz-sichtig reagiert.

Es war schon sehr früh erkennbar, dass sich das Land durch blankes Ignorieren von seinen Plänen nicht abbringen lassen würde. Dennoch wurde es verabsäumt zu einem Zeitpunkt, wo noch alles offen war, eine ehrliche und sachliche Auseinandersetzung über verschiedene Fusionsvarianten/Eigenständigkeit und ihre Folgen zu führen.

Stattdessen wurden durch irrationale Gerüchte, Ängste geschürt und eine hochemotionale, teilweise aggressive Stimmung erzeugt, die in einer **Volksbefragung mit einer völlig unausgegorenen Fragestellung gipfelte**, in der lediglich ganz pauschal über Eigenständigkeit oder Zusammenlegung mit „anderen Gemeinden“ abgestimmt wurde. Die unterschiedliche Bewertung verschiedener Fusionsvarianten wurde hingegen überhaupt nicht abgefragt.

Letztendlich wurde von **FPÖ und ÖVP** 4 Monate nach der Volksbefragung ein **Gemeinderatsbeschluss FÜR eine freiwillige Fusion mit Gschnaidt** herbeigeführt.



Die Grünen in Eibach

GEMEINDERÄTIN SANDRA KRAUTWASCHL

M: 0664/5448536

E: sandra.krautwaschl@gruene.at

GEMEINDEFUSION

Dadurch wurde das Ergebnis der Volksbefragung auf höchste befremdliche und demokartiepolitisch äußerst bedenkliche Art und Weise ignoriert und damit das Hauptargument für eine Klage vor dem Verfassungsgerichtshof („anhaltender Widerstand der Bevölkerung“) direkt von FPÖ/ÖVP zu Fall gebracht.

Es wurde immer wieder argumentiert, dass es kein einziges sachliches Argument für die vom Land beschlossene Fusion gäbe. Für die Fusion mit Gschnaidt gibt es das aber aus meiner Sicht genauso wenig – im Gegenteil:

Es wäre zu befürchten, dass unser ohnehin knappes Budget massiv durch notwendige infrastrukturelle Investitionen (Wasser-, Kanal-,

Straßennetz) belastet werden würde, dem im Gegenzug keinerlei Mehreinnahmen gegenüber stehen. Ich persönlich hätte bei der **Gemeinderatssitzung am 27. 3. 14** der Einbringung einer Klage vor dem Verfassungsgerichtshof aufgrund des Ergebnisses der Volksbefragung zugestimmt, wenn der gültige Gemeinderatsbeschluss für eine Fusion mit Gschnaidt vom Tisch gewesen wäre.

Der Zick-Zack-Kurs unseres Bürgermeisters führt eine derartige Klage allerdings ad absurdum.

Es ist einfach aussichtslos mit dem Hauptargument des „Anhaltenden Widerstands der Bevölkerung“ vor den VGH zu ziehen, wenn davor schon eine Fusion mit einer der drei vorgesehenen Gemeinden beschlossen wurde. Es wäre

an der Zeit, für diesen Fehler endlich die Verantwortung zu übernehmen. Sofern es nicht aus anderen Gründen noch zu einer Veränderung kommt, muss man davon ausgehen, dass die Fusion mit 1. 1. 2015 in der vom Land vorgesehenen Variante vollzogen wird. Die Möglichkeit, Bedingungen dafür zu stellen, ist leider ungenutzt geblieben. Die verbleibende Zeit muss nun endlich **intensiv genutzt werden**, um wenigstens unsere **Standpunkte und Erwartungen** an die neue Großgemeinde klar zu machen. Wir haben unsere Grünen Ziele dafür definiert und hoffen, dass alle Fraktionen die Interessen unserer Gemeinde in den Arbeitsgruppen ab **sofort konstruktiv vertreten und bestmöglich verhandeln** werden.

WOHIN GEHT EISBACH?

GRÜNE ZIELE BEI EINER FUSION:

- »» **Erhaltung unseres schützenswerten Naherholungsraums** bzw. landwirtschaftlicher Gebiete: wir werden uns massiv für eine den regional unterschiedlichen Gegebenheiten und Erfordernissen angepasste, sensible Raumplanung einsetzen
- »» attraktive Angebote im Bereich des **öffentlichen Verkehrs**: höhere Taktung und Unterstützung für BürgerInnen, die diese nutzen (z.B. Zuschüsse zu Monats-/Jahreskarten,...)

Ausweitung der Zone 101 auf das gesamte Gemeindegebiet.

- »» Förderung von **nachhaltigen Initiativen und Projekten**: sowohl finanziell als auch durch intensivere Einbeziehung von Schulen, Kindergärten, Vereinen und Betrieben
- »» zeitgemäße **Investitionen in Jugendarbeit und soziale Projekte** Bsp.: Intensivierung und Unterstützung von Kooperationen zwischen Landjugend Eisbach und Click in

- »» **Kontrolle** von geplanten (Bau-)vorhaben wie z.B.: neues Gemeindeamt in Hinblick auf volkswirtschaftliche Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit: wir fordern Vorrang für die tatsächlichen Bedürfnisse unserer BürgerInnen vor etwaigen „Prestigeprojekten“
- »» Schaffung eines **Radwegenetzes** und Förderung aller Maßnahmen zur Reduktion des Erdöl abhängigen Individualverkehrs: Förderung privater und öffentlicher Carsharing Initiativen, e-Mobilität...
- »» Erhaltung und optimale Eingliederung bestehender **Gemeindebetriebe** (inkl. Personal) in das neue Gemeindegefüge.

LIEBE

GEMEINDEBÜRGER/INNEN

Wir Grüne sind bereits in **63 steirischen Gemeinden** vertreten und sind in diesen Gemeinden meist **Vorsitzende des Finanz-Prüfungsausschusses**. Im Frühjahr 2015 werden die steirischen Gemeinderäte/Gemeinderätinnen neu gewählt.

- Möchtest Du in Deiner Gemeinde mitgestalten?
- Liegen Dir Lebensqualität, Umweltschutz, verantwortungsvolles Wirtschaften und Solidarität am Herzen?
- Kannst Du Dir vielleicht vorstellen, als Gemeinderat/Gemeinderätin mitzureden?

REDEN WIR MITEINANDER!

GRⁿ Sandra Krautwaschl steht Dir gerne für Infos zur Verfügung: 0664/5448536 oder sandra.krautwaschl@gruene.at

GROSSER KLEIDERTAUSCHMARKT

FÜR KINDER UND ERWACHSENE

Vieles von dem, was in unseren Kleider- und Schuhkästen nur mehr Platz verbraucht, kann für andere Leute ein willkommener Neuzugang für ihre Garderobe sein. Und auch unser eigenes Bedürfnis nach „Neuem“ lässt sich mitunter durchaus mit Hilfe „fremder Kleiderschränke“ befriedigen

Durch unseren 2. Kleidertauschmarkt für Kinder und Erwachsene wollen wir diesen Austausch (OHNE GELDFLUSS!) erneut unterstützen und gleichzeitig auch wieder ein deutliches Zeichen für Ressourcenschonung, nachhaltigen Konsum und Fairen Handel setzen!



Bringen Sie Kleidung/Schuhe und Textilien mit, die Sie nicht mehr brauchen und tauschen bzw. verschenken Sie nach Lust und Laune!
Überzählige Kleidungsstücke werden wieder karitativen Zwecken zur Verfügung gestellt oder zu neuer Mode vernäht.

**Kommen Sie am 7. Mai ab 17 Uhr
zum großen Kleidertauschmarkt zur Mehrzweckhalle Gratwein**

WEG MIT DEM

REGRESS!

DRUCK AUF LANDESREGIERUNG STEIGT UND STEIGT!

„Ich bin überzeugt, dass der ungerechte Pflege-Regress, diese österreichweit einzigartige ‚Kinder-Steuer‘, die es nur in Steiermark gibt, in Kürze endlich fallen wird“, ist sich die Grüne Landtagsabgeordnete Ingrid Lechner-Sonnek anlässlich der letzten Wortmeldungen von Landeshauptmann Voves und dem neuen dafür zuständigen Landesrat Christopher Drexler sicher: „Tausende Unterschriften, Dringliche Anfragen, zig Gemeinderatsbeschlüsse und wohl auch das schlechte Abschneiden der Koalitionsparteien bei der Nationalratswahl zeigen Wirkung: „Es ist erfreulich zu sehen, dass sich Bevölkerung und Opposition durchsetzen können, wenn eine schlechte politische Regierungserfindung inakzeptabel ist!“

„Auch wenn es angesichts der kommenden Landtagswahlen ein



LAbg. Ingrid Lechner-Sonnek freut sich über erste Erfolge in ihrem Kampf gegen die ungerechte Kinder-Steuer.

taktischer Versuch von SPÖ und ÖVP sein wird, den Druck herauszunehmen, ist das Ergebnis, wenn es endlich eintritt, ein Erfolg der Steirerinnen und Steirer: Der Regress, bei dem der

Verwaltungsaufwand in keiner Relation zu den Erlösen steht, wird abgeschafft, die Bevölkerung und Opposition haben sich durchgesetzt – der stete Druck macht sich bezahlt!“

ERSTES „FAIRTRADE-GASTHAUS“ IN EISBACH

Auf Initiative von Juniorchef Jörg Lanz bietet das **Traditionsgasthaus Schusterbauer** in Hörgas seit Jahresbeginn seinen Gästen Kaffee und Teespezialitäten in Bio-Fairtrade Qualität an. Der Fairtrade-Pionier unserer Gemeinde hat aber auch sein altbewährtes Biersortiment um eine Sorte Biobier erweitert. Wir hoffen auf zahlreiche Nachahmer und werden

nun auch im Gemeinderat neuerlich dafür plädieren, dass auch auf Gemeindeebene Fairtrade unterstützt und am besten in Form einer Fairtrade-Gemeinde umgesetzt wird. Denn mit dem neuen Angebot beim Schusterbauer ist nun bereits eine wichtige Bedingung für die Fairtrade-Gemeinde erfüllt. Und Eisbach könnte hier mit ganz wenig Aufwand ein



wichtiges Zeichen für fairen und ökologisch verträglichen Handel setzen und zur Bewusstseinsbildung unserer Bevölkerung beitragen.

DIE EU MUSS GRÜNER WERDEN

Warum ich die Grünen bei der EP-Wahl am 25. Mai unterstütze:

Egal wie man zur EU steht, es ist unumstritten, dass wir alle und die Bedingungen für unser Zusammenleben von Entscheidungen auf EU-Ebene abhängig sind.



GRⁱⁿ Sandra Krautwaschl

Dabei geht es allerdings nicht nur um einzelne bekannte Negativbeispiele wie das Verbot von „krummen“ Gurken, Glühbirnen oder nachfüllbaren Glasflaschen für Olivenöl. Entscheidend ist vor allem, welche und wessen Interessen hinter diesen teilweise obskur anmutenden Entscheidungen stehen. Großkonzerne (Monsanto, Bayer,..) Energielobbys (Atom, Kohle, Gas...) und scheinbar völlig zügellose von der Realwirtschaft und unseren tatsächlichen Bedürfnissen abgekoppelte Finanzindustrie scheinen auf Entscheidungen wesentlich zu ihren Gunsten Einfluss zu nehmen. Die Turbulenzen um die EU-Saatgutverordnung sowie die aktuelle

Debatte um das Freihandelsabkommen "transatlantische Partnerschaft für Handel und Investitionen (TTIP)" sind ein deutliches Signal.

Es braucht starke Kräfte, die auf EU Ebene dafür sorgen, dass der Schutz von KonsumentInnen sowie Umwelt- und Gesundheitsschutz nicht reinen Profitmaximierungsinteressen weniger Großkonzerne geopfert werden.

Ich sehe mich angesichts der überwältigenden Auswirkungen der Globalisierung (Wirtschaft, Klimawandel, soziale Unruhen...) zwar in erster Linie als „Glühende Weltbürgerin“, glaube aber, dass

Europa für den Rest der Welt nach wie vor eine wichtige Vorbildfunktion hat.

Aus diesem Grunde **unterstütze ich die Grünen auf Europaebene mit meiner Kandidatur.**

Ein ökologisches, solidarisches Europa braucht eine starke Grüne Bewegung für Umwelt- und Klimaschutz, Sozialstandards, Menschenrechtsfragen, Bildung und Innovation auf allen Ebenen.

Und es braucht Menschen, die nicht nur reden, sondern anfangen in ihrem Lebensumfeld, das "alte" System aufzubrechen und Veränderung tatsächlich zu leben.

MEIN PARADEISER DARF NICHT ILLEGAL WERDEN.

GEGEN DIE EU-SAATGUTVERORDNUNG.
FÜR ARTENVIELFALT.
25. MAI: DEIN EUROPA KANN MEHR!

DIE GRÜNEN
GRUENE.AT